

Inhalt ihres Liedes und stimmte unwillkürlich ein in den Lobgesang. Er trat aus den Mauern und beschleunigte die Schritte, denn ein leises Flüstern um ihn schien ihm gar zu unheimlich. Jetzt, als er auf die Wiese kam, wurde das Flüstern lauter, er hörte einen leisen taktmäßigen Gesang und bemerkte mit Erstaunen, daß er von den Gräsern zu feinen Füßen ausging. Alle die feinen Stimmchen fügten sich in derselben Melodie zu einem Ganzen zusammen:

„Wie schön ist es zu leben,
 Wie schön ist es zu grünen,
 Wie schön ist es zu blühen,
 Zur Ehre Gottes,
 Zur Freude der Engel,
 Zur Freude der Menschen,
 Zum Preise der Schöpfung!“

So sangen sie.

„O Ihr Blümelein, freut Ihr Euch so des Daseins,“ rief Erich — „und Du, kleine Glockenblume, warum läutest Du singend Dein kleines Glockenhaupt, ich sehe sie wohl, die blauen Augen, wie sie strahlen!“ —

„Ich läute den Feiertag ein, weißt Du nicht, daß heute Sonntag ist?“ —

„Feiert Ihr den auch?“